

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>8</b>
1.1 Das schreibende Ich	8
1.2 Neuere Forschung	12
1.3 Ziel und Vorgehensweise	16
<b>2. Methode</b>	<b>18</b>
2.1 Methode und Erzählsituation	18
2.2 Die strukturelle Erzähltheorie von Gérard Genette	26
<b>3. Die Kategorien der Zeit im Roman</b>	<b>33</b>
3.1 Erinnerungen und Zukunftsvisionen	33
3.1.1 Ordnung im Prolog und ersten Romankapitel	33
3.1.2 Ordnung im zweiten Romankapitel	42
3.1.3 Ordnung im dritten Romankapitel	47
3.2 Das verlagerte Erzählen: Gedankenexkurse statt Handlung	56
3.2.1 Dauer im Prolog und ersten Romankapitel	56
3.2.2 Dauer im zweiten Romankapitel	61
3.2.3 Dauer im dritten Romankapitel	64
3.3 Die Wiederholung des Einzigartigen	68
3.3.1 Frequenz im ersten Romankapitel	68
3.3.2 Frequenz im zweiten Romankapitel	72
3.3.3 Frequenz im dritten Romankapitel	74
<b>4. Die Kategorien des Modus im Roman</b>	<b>78</b>
4.1 Distanz schaffen, um erzählen zu können	79
4.1.1 Distanz im ersten Romankapitel	79
4.1.2 Distanz im zweiten Romankapitel	81
4.1.3 Distanz im dritten Romankapitel	86
4.2 Überwindung der subjektiven Sichtweise	90
4.2.1 Fokalisierung im ersten Romankapitel	90
4.2.2 Fokalisierung im zweiten Romankapitel	93
4.2.3 Fokalisierung im dritten Romankapitel	98
<b>5. Die Stimme (Wer spricht?)</b>	<b>102</b>
5.1 Zeitpunkt des Erzählens	102

5.2 Ort des Erzählens/Ebenen des Erzählens	105
5.3 Stellung des Erzählers zum Geschehen	109
5.4 Subjekt und Adressat des Erzählens	110
5.5 Ergebnisse	113
5.5.1 Zusammenfassung	113
5.5.2 Die eigene Existenzberechtigung schreiben	113
5.5.3 Zwei Positionen	116
5.5.4 Das neue Schreibkonzept: geglückt oder gescheitert?	117
<b>6. Ingeborg Bachmanns „Malina“ vor dem Hintergrund der österreichischen Tradition</b>	<b>125</b>
6.1 Sprachkritik und Sprachkrise	125
6.2 Sprachspiel und Privatsprache bei Wittgenstein und Bachmann	130
6.3 Zerstörende Geschichte – zerstörtes Erzählen	133
6.4 Aktuelle Tendenzen: Erzählte Welten	136
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>141</b>